

Erstkommunion 2016



Am 17.04.2016 erhielten 8 Kinder ihre erste Hl. Kommunion

V.l.: Florian Gritzer, Simon Rindler, Saskia Gliber, Paula Saiger, Hannah Blaßnig, Lukas Wibmer, Mattäus Gander und Michael Brugger

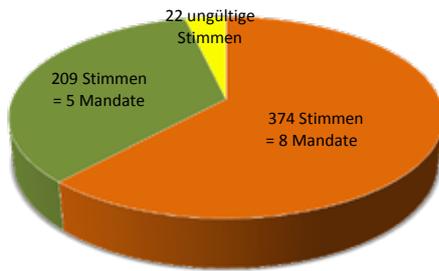
Foto: Daniela Saiger

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2016

Vergleich 2010 und 2016:

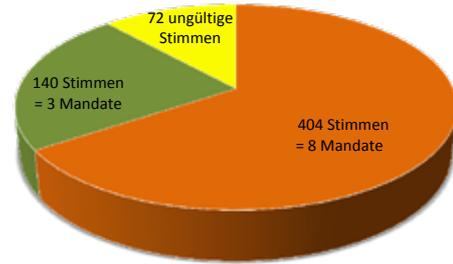
Wahltag:	14. März 2010	28. Februar 2016
Wahlbeteiligung:		
Wahlberechtigte:	786	776
Abgegebene Stimmen:	605	616
Wahlbeteiligung:	76,97%	79,38%
Zu vergebende Mandate:	13	11
Ergebnisse Gemeinderatswahl:		
Gültige Stimmen:	583 (96,36%)	544 (88,31%)
Ungültige Stimmen:	22 (3,64%)	72 (11,69%)
Wahlzahl:	41,8	46,667
Name:	Stimmen (Prozent / Mandate)	
GEMEINSAM FÜR AINET, Liste Bürgermeister:	374 (64,15% / 8)	404 (74,27% / 8)
ALLGEMEINE LISTE AINET:	209 (35,85% / 5)	140 (25,73% / 3)
Ergebnisse Bürgermeisterwahl:		
Gültige Stimmen:	469 (77,52%)	529 (85,88%)
Ungültige Stimmen:	136 (22,48%)	87 (14,12%)
Name:	Stimmen (Prozent)	
Mag. Karl POPPELLER:	469 (100%)	529 (100%)

2010



- Gemeinsam für Ainet, Liste Bürgermeister Mag. Karl Poppeller
- Allgemeine Liste Ainet
- Ungültige Stimmen

2016



- Gemeinsam für Ainet, Liste Bürgermeister Mag. Karl Poppeller
- Allgemeine Liste Ainet
- Ungültige Stimmen

Vorzugsstimmenergebnis:

Gemeinsam für Ainet, Liste Bürgermeister Mag. Karl Poppeller:

Mag. Karl Poppeller (9), Herbert Putzhuber (84), Walter Heinricher (22), Anna Kühr (14), Erwin Farka (15), Ing. Gerd Obertscheider (11), Annemarie Girstmair (27), Roland Gritzer (36), Arik Gander (37), Michael Schusteritsch (40), Petra Frandl (20), Martin Brantner (4), Martin Gomig (10), Manuela Waldeck (6), Anton Lukasser (8), Martin Volkan (6), DI (FH) Mario Sinn (5), Ramona Lukasser (13), Christoph Holzer (6), Marina Oberdorfer (4), Simon Mühlburger (5)

Allgemeine Liste Ainet:

Berta Staller (24), Ing. Andreas Tabernig (17), Martin Strasser (14), Kai Putzhuber (30), Nina Staller BA (11), Reinhard Putzhuber (7), Markus Wolsegger (6), Stefan Ortner (2), Oskar Monitzer (10), Raimund Küng (7), Wilfried Oberhauser (2)

Zusammensetzung des Gemeinderates nach der konstituierenden Sitzung am 18.03.2016

Gemeinderat

Bürgermeister: Mag. Poppeller Karl
 Bürgermeister-Stellvertreter: Putzhuber Herbert
 Heinricher Walter
 Kühr Anna
 Farka Erwin
 Ing. Obertscheider Gerd
 Girstmair Annemarie
 Gritzer Roland
 Staller Berta
 Ing. Tabernig Andreas
 Strasser Martin

Gemeindevorstand:

Mag. Poppeller Karl
 Putzhuber Herbert
 Heinricher Walter
 Staller Berta

Überprüfungsausschuss:

Obmann Ing. Tabernig Andreas
 Farka Erwin
 Girstmair Annemarie
 Ing. Obertscheider Gerd



Der neu gewählte Gemeinderat:

v.l.: Erwin Farka, Martin Strasser, Berta Staller, Ing. Andreas Tabernig, Bürgermeister Mag. Karl Poppeller, Annemarie Girstmair, BGM-Stv. Herbert Putzhuber, Roland Gritzer, Walter Heinricher, Ing. Gerd Obertscheider, Anna Kühn



Gemeindevorstand:

v.l.: Berta Staller, Mag. Karl Poppeller, Herbert Putzhuber, Walter Heinricher

Fotos: Daniela Saiger

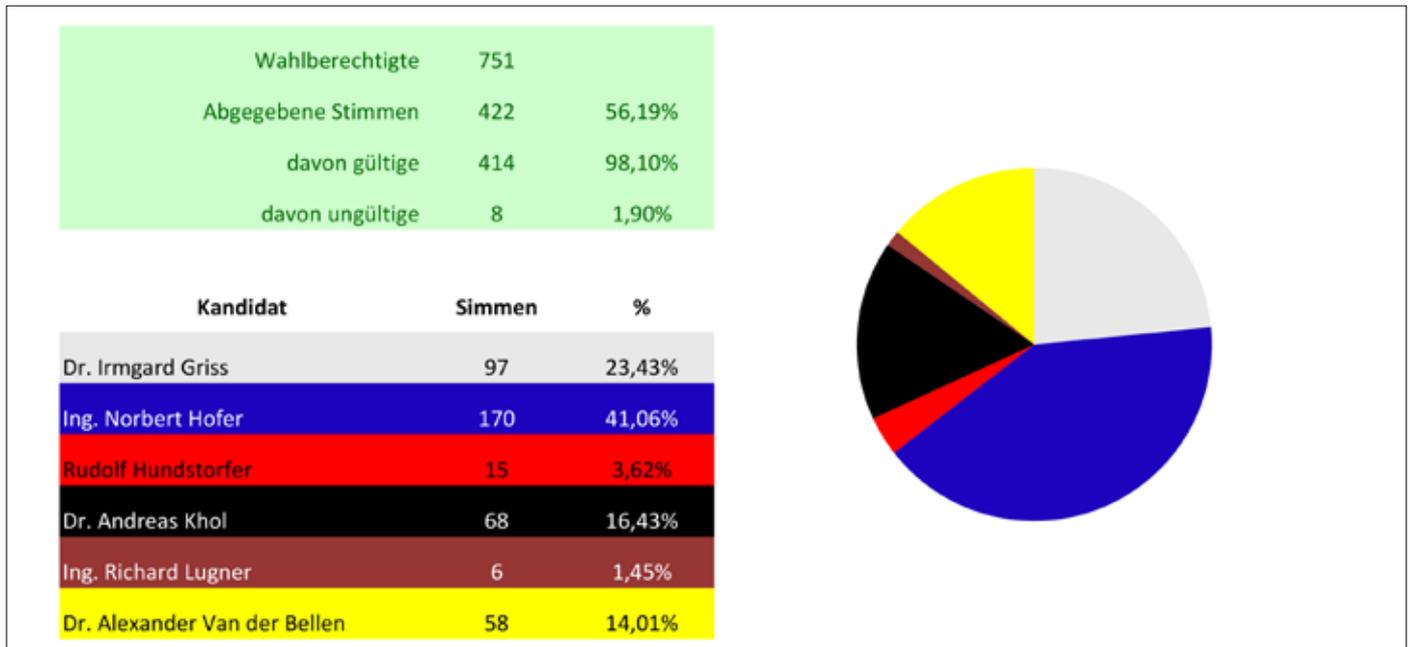


Überprüfungsausschuss:

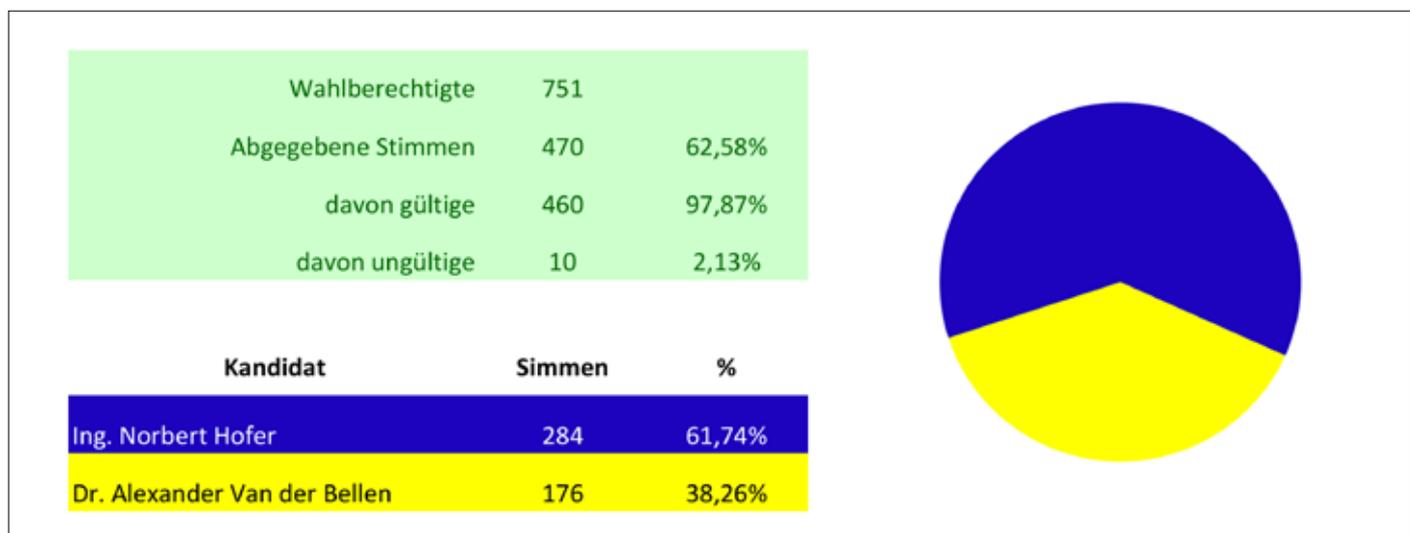
v.l.: Erwin Farka, Obmann Ing. Andreas Tabernig, Annemarie Girstmair, Ing. Gerd Obertscheider

Bundespräsidentenwahl Wahlergebnis Gemeinde Ainet

Erster Wahlgang am 24. April 2016



Stichwahl am 22. Mai 2016



Impressum Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90
Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16
email: verwaltung@ainet.gv.at
web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 80/2016

Gemeindezeitung der Gemeinde Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 400 Stück

Druck:

GPO Green Print Ortner
9951 Ainet 8
gpo@aon.at

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung am 03.12.2015

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, sich an den Kosten für den **Schibus** für die Winterferienzeit in Höhe von € 1.524,- zu beteiligen.

Um die Errichtung eines **Austragshauses im Bereich der Hofstelle Josef Holzer** (Außerstoana), Gwabl, genehmigen zu können, werden die Bildung einer neuen Parzelle sowie die Umwidmung dieser Parzelle beschlossen.

Weiters wird der Entwurf für die Änderung des Flächenwidmungsplanes in „Sonderfläche Hofstelle“ einstimmig beschlossen.

An Ramona Lukasser und Ing. Werner Waldner wird die Gewährung des **Baukostenzuschusses** einstimmig beschlossen.

Für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2016 werden Beisitzer und Ersatzmitglieder der **Gemeindewahlbehörde** namhaft gemacht.

Sitzung am 16.12.2015

An Irene und Walter Abl wird die Gewährung des **Baukostenzu-**

schusses einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt den, gemeinsam mit Steuerberater Mag. Martin Kofler, erstellten **Voranschlag** für das Jahr 2016 für die Gemeinde Ainet Immobilien KG.

Weiters wird die **Finanzplanung** für die Jahre 2017 bis 2020 für die Gemeinde Ainet Immobilien KG beschlossen.

Der Bürgermeister legt dem Gemeinderat den **Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2016** zur Beratung und Beschlussfassung vor. Nach eingehender Beratung erfolgt der Beschluss einstimmig.

Der Gemeinderat beschließt den **mittelfristigen Finanz- und Investitionsplan** für die Jahre 2017 bis 2020.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die Ansuchen der Eigentümer aus der Fraktion Gwabl zur Kenntnis, worin diese um **Ausnahme vom Anschlusszwang** an die Wasserleitung ansuchen. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat (Ro-

land Gritzer und Ing. Andreas Tabernig nehmen an Abstimmung aufgrund von Befangenheit nicht teil) die Genehmigung der eingebrachten Ansuchen.

Sitzung am 17.02.2016

Der Gemeinderat beschließt aufgrund der jahrelangen, äußerst zufriedenstellenden Zusammenarbeit, nach Prüfung des entsprechenden Angebotes, den Maschinenring Osttirol mit **Aufforstungs- und Durchforstungsarbeiten** im Gemeindewald zu beauftragen.

Für die dringend notwendige **Holzschlägerung im Bereich des Dabergrabens** (westseitig des Daberbaches oberhalb der „KW-Oberstufe“ vom EVU-Hechenblaikner) sind 2 Angebote eingegangen. Die Arbeiten werden an den Bestbieter, die Firma Gebrüder Ladstätter, vergeben.

In den nächsten Tagesordnungspunkten werden die Haushaltsplanüberschreitungen beschlossen die Jahresrechnung vorgelegt und der Rechnungsleger entlastet.



Ausbesserungs- und Malerarbeiten an den Wänden im Gemeindehaus wurden an die Firma Schusteritsch vergeben.
Foto: Mühlburger Andreas

Rechnungsergebnis Vorschreibesummen:

	Einnahmen:	Ausgaben:	Ergebnis:
ordentlicher Haushalt:	2.262.472,03 €	2.215.810,09 €	46.661,94 €
außerordentl. Haushalt:	298.460,73 €	298.460,73 €	- 0,00 €
Summe:	2.560.932,76 €	2.514.270,82 €	46.661,94 €

Abstättungssummen:

	Einnahmen:	Ausgaben:	Ergebnis:
ordentlicher Haushalt:	2.339.067,43 €	2.328.747,06 €	10.320,37 €
außerordentl. Haushalt:	311.152,67 €	311.152,67 €	- 0,00 €
Summe:	2.650.220,10 €	2.639.899,73 €	10.320,37 €

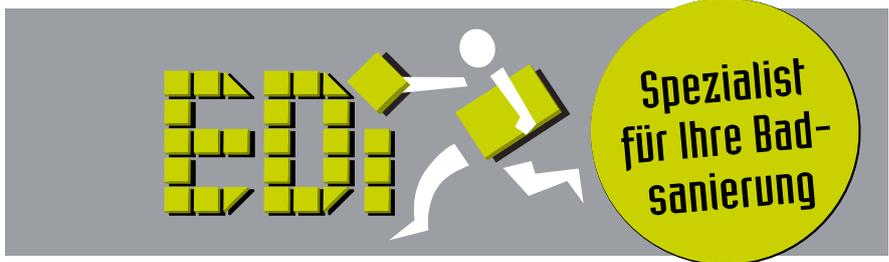
Der Gemeinderat nimmt den **Jahresabschluss** (- € 657,11) des **Sandgrubenbetriebes** und das **Ergebnis der Jahresrechnung 2015** der **Gemeinde Ainet Immobilien KG** einstimmig zur Kenntnis.

An Fam. Stefanie und Domenico Lo Piccolo wird der **Verkauf eines Baugrundstücks** auf der „Oberen Tratte“ zum Preis von € 70,60 pro m² beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt nach ausgiebiger Diskussion die Beibehaltung der **Sommerbetreuung** von 11.07. bis 26.08.2016 in der Zeit von 7.00 bis 13.00 Uhr.

An 4 Firmen (Podesser Baustoffe, TZU Unterweger GmbH, SPAR-Markt und Unterrainer Holzbau) wird die **Kommunalsteuer für Lehrlinge** als Wirtschaftsförderung zurückerstattet (Gesamt 22 Lehrlinge - € 6.039,46). Für Frau Monika Meixner wird eine Pachtunterstützung für das vergangene Jahr 2015 einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine **Subvention an die Ainet Vereine** in der Gesamthöhe von € 2.677,19).



PLATTEN- UND FLIESENLEGER
FLIESEN EDI

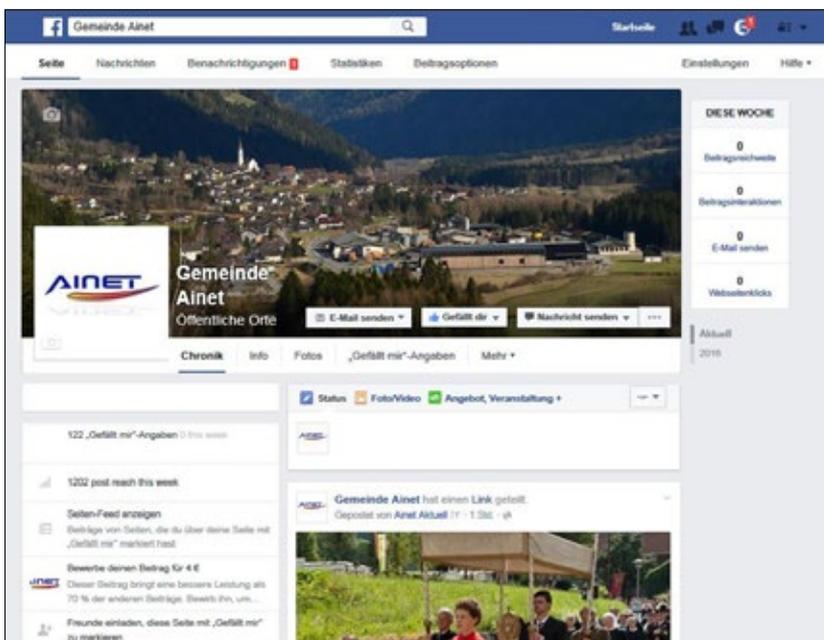
Edi Gsaller • A-9951 Ainet 2 b
 Tel. 0650/3041973 • fliesen-edi@aon.at

Die dringend erforderlichen **Sanierungsmaßnahmen beim Sportheim** (WC-Anlage, Schiedsrichterkabine, Duschraum für Tennisspieler) werden einstimmig an die Firmen Edi Gsaller und Installationsteam übergeben. Weiters wird im Zuge der Installationsarbeiten auch die Hauptwasserleitung erneuert.

Die Aufstellung einer neuen **Tra-**

fostation durch die Firma TI-NETZ-Tiroler Netze GmbH, um die Energiekapazität im Bereich Unterrainer Holzbau GmbH zu erhöhen, wird einstimmig beschlossen.

Die Verlängerung der Frist für die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes um weitere 5 Jahre wird einstimmig beschlossen.



Die Gemeinde Ainet als Informationsportal ist nun auch auf Facebook vertreten. Unter www.facebook.com/ainet.aktuell gibt es laufende Berichte aus und über unsere Gemeinde, analog zur Seite www.ainet.gv.at

Baum-, Strauch- und Rasenschnitt

Aufgrund einer bescheidmäßigen Aufforderung seitens der Bezirkshauptmannschaft Lienz ist es uns leider nicht mehr erlaubt, den Grünschnittlagerplatz in gewohnter Weise zu verwenden.

Nach einer Begehung mit Frau Dr. Bettina Heinricher von der BH Lienz im März d.J. wurde bis auf Weiteres folgende Vorgehensweise vereinbart:

Am **Strauchschnittplatz** dürfen weiterhin Baum- und Strauchschnitt abgelagert werden, für den **Rasenschnitt** steht ein entsprechender **Container** bereit. Allerdings dürfen wir diese Abfälle nur mehr zu folgenden **Öff-**

nungszeiten entgegennehmen:

Montags und donnerstags, jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Da wir unsere Gemeinde weiterhin sauber halten wollen wird höflich ersucht, dieses Angebot möglichst anzunehmen. Gleichzeitig dürfen wir darauf hinweisen, dass sonstiges Ablagern von Gartenabfällen oder Müll illegal ist und von der Bezirksverwaltungsbehörde



Für den Grasschnitt steht ein Container bereit.

Foto: Andreas Mühlburger

(BH Lienz) mit Geldstrafen bis zu € 3.600,- belegt werden kann.

**Öffnungszeiten Baum- Strauch- und Rasenschnitt:
Jeden Montag und Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr**

Reisepass - Information

Auf Grund Einführung der „Reisepässe mit Chip“ am 16.06.2006 wurde im Jahr 2006 eine dementsprechend große Anzahl an neuen Reisepässen ausgestellt.

Dies hat Auswirkungen speziell auf die Jahre 2016 und 2017, da heuer die **10jährige Laufzeit der Reisepässe endet** und somit ein **erhöhter Ansturm bei der Passbehörde** erwartet wird.

Aus diesem Grund empfiehlt die Bezirkshauptmannschaft Lienz, früh genug den neuen Reisepass oder Personalausweis zu beantragen, **um eventuell längeren Wartezeiten**, aber auch erhöhten Kosten („Expressreisepass“)



vorzubeugen. Die Herstellung und der Versand eines Reisepasses dauern in der Regel maximal 5 Werktage.

Reisepässe und/oder Personalausweise können bei der Bezirk-

shauptmannschaft Lienz, BürgerInnenservice beantragt werden.

Für Auskünfte betreffend Antragstellung eines Reisepasses oder Personalausweises steht das BürgerInnenservice der Bezirkshauptmannschaft Lienz gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten BürgerInnen-service: Montag von 08.00 bis 16.00 Uhr und Dienstag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr.

Weitere Auskünfte zum Thema Reisepass oder Personalausweis können auch unter www.help.gv.at abgerufen werden.

Frühjahrsputz 2016

Trotz regnerischem Wetter halfen auch heuer wieder alle Ainet-Vereine und Privatpersonen beim Frühjahrsputz am 9. April

2016 mit. Schnell füllten sich die Müllsäcke mit allerlei achtlos oder bewusst weggeworfenem Abfall.

Die Gemeinde Ainet möchte sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken!



Kai Putzhuber, Bianca Küng, Magdalena Kühr und Magdalena Widner durchstreiften die Ainet-„Waldelen“. Die riesigen Müllsäcke füllten sich leider sehr schnell mit allerhand achtlos weggeworfenem Abfall. Fotos: Magdalena Kühr



Simon Mühlburger, Martin Tabernig, Elias Gander, Martin Küng, Arnold Gomig, Armin Küng, Manfred Blassnig (hinten), Herbert Greinhofer und Lukas Tabernig (vorne) reinigten im Auftrag der Freiwilligen Feuerwehr die Ainet-Fließgewässer vom Müll.

Foto: FF Ainet

SO GEHEN SIE
AUF NUMMER SICHER

☎ **059 133**



Der Wert des eigenen Besitzes wird meist unterschätzt. Einbrecher sehen das anders. Sie nehmen mit, was nicht niet- und nagelfest ist. Schlecht gesicherte Eingangstüren, Fenster und Terrassentüren kommen den Tätern bei derartigen Einbrüchen besonders zugute.

Tipps zur Verhinderung von Hauseinbrüchen

- Denken Sie beim Neu- oder Umbau Ihres Hauses an die Anschaffung einer einbruchhemmenden Tür. Empfehlenswert sind nach Ö-Norm B 5338 geprüfte Sicherheitstüren ab Widerstandsklasse (WK) 3.
- Auch an Ihrer alten Tür kann der Einbruchschutz noch erheblich verbessert werden. Der Einbau hochwertiger Schlösser, Beschläge, Schließbleche und Zusatzsicherungen trägt dazu bei.
- Überlegen Sie sich bei Neu- und Umbau die Montage einbruchhemmender Fenster. Empfehlenswert sind Fenster ab Widerstandsklasse (WK) 2.
- Auch bei alten Fenstern lässt sich der Einbruchschutz deutlich erhöhen. Zusatzkastenschlösser, Fensterstangen, Schlösser und Bändersicherungen gewährleisten erhöhten Schutz.
- Fenster können zusätzlich mit einem Fenstergitter gesichert werden. Dies empfiehlt sich besonders bei häufig gekippten Fenstern.
- Terrassentüren sind im Allgemeinen eine besondere Schwachstelle. Scherengitter geben hier guten Schutz.
- Auch Kellerlichtschächte sollten fachgemäß gesichert sein
- Gartentüren sollten mit Gegensprechanlage, eventuell mit Videokamera ausgestattet sein.
- Die Beleuchtung des Außenbereiches und der Zugangswege in Kombination mit Bewegungsmeldern schreckt Einbrecher ab.
- Einbrecher benutzen für ihre Einbruchwerkzeuge oft Außensteckdosen. Sie sollten nur von innen abschaltbar sein.
- Einstiegshilfen wie Gartenmöbel oder Leitern sollten mit Ketten gesichert oder weggesperrt sein.
- Einbrecher meiden gute Sicherheitstechnik. Sie signalisiert ihm mehr Zeitaufwand und erhöhtes Risiko, entdeckt zu werden.
- Einbrecher kommen nicht mit "schweren Geräten". Sie verwenden in der Regel einfaches Werkzeug wie Schraubenzieher, um Türen und Fenster zu knacken.
- Bei der Planung eines Sicherheitskonzeptes sollten die mechanischen Sicherungen an erster Stelle stehen. Eine Alarmanlage ist die optimal Ergänzung zu mechanischen Sicherungen. Es erfolgt eine Alarmauslösung beim Einbruch oder Einbruchversuch.
- Alle Arten von Sicherungen sollten qualitativ hochwertig und fachgerecht montiert sein. Werden sie von ihren Besitzern nicht genutzt, sind sie wertlos.

Scheuen Sie nicht davor, verdächtige Personen oder Auffälligkeiten in Ihrer Gemeinde, der Polizei zu melden!

Muttertagsfeier 2016

Am 4. Mai 2016 lud die Gemeinde Ainet zur Muttertagsfeier in den Gemeindesaal ein.

Ein tolles und abwechslungsreiches Programm erwartete die zahlreichen Mütter. Die Kindergartenkinder hatten in den vergangenen Wochen Lieder und Gedichte einstudiert. Ein selbst

gebasteltes Muttertagsgeschenk wurde in diesem Rahmen an ihre Mamas überreicht.

Auch die Schülerinnen und Schüler der VS Ainet waren in den vergangenen Wochen fleißig. Mit Gedichten, Liedern und gekonnt vorgetragenen Witzen wurden die Besucherinnen unterhalten. Mag-

dalena, Elisabeth und Verena Gomig umrahmten die Feier musikalisch. Bei Kaffee und Kuchen klang der gemütliche Muttertagsnachmittag aus.

Ein herzliches Dankeschön an den Kindergarten, die Volksschule Ainet und die Geschwister Gomig für die tollen Aufführungen.



Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler der VS Ainet und die Geschwister Gomig trugen ein abwechslungsreiches Programm vor. Fotos: dv



FINDEN SIE DAS FENSTER, DAS ZU IHNEN PASST

TIROLFENSTER

Stark wie das Land



ViDi GmbH · A-9903 Oberlienz 96 · Osttirol · Tel. +43 (0)4852 63163 · www.tirolfenster.com

Forsttagsatzung 2016

Auch in diesem Jahr war die Forsttagsatzung, die wir schon seit einigen Jahren gemeinsam mit der Gemeinde Schlaiten abhalten wieder gut besucht.

Es folgten 50 interessierte Waldbesitzer der Einladung zum Schlaitner Wirt.

Anfangs informierte Bezirksforstinspektor DI Hubert Sint über die forstlichen Verhältnisse in Osttirol und in den Gemeinden Ainet und Schlaiten. Der zuständige Bezirksförster DI (FH) Ing. Erich Gollmitzer MSc referierte über die forstlichen Förderungen.

Abschließend informierten die Waldaufseher GWA Falkner Martin und GWA Strieder Thomas mit einer Bilddokumentation über das abgelaufene Forstwirtschaftsjahres.

Die Zahlen aus dem Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 2015:

- Holzeinschlag: 3.305 fm
- Aufforstung: 17.815 Stk. Forstpflanzen, davon 43% Mischbaumarten
- Kulturpflegearbeiten: 18,2 ha Aussicheln
- Dickungspflege: 2,8 ha
- Durchforstung: 0,3 ha
- Wildschadensverhütung: 8.500 Stk. Verstreichen
- Forstschutz: 29.000 Stk. Rüsselkäferbekämpfung



Seilnutzung bei der Agrargemeinschaft Gwabl im Bereich "Hochgasse" Foto: Thomas Strieder

Es konnten wieder forstliche Fördermittel in der Höhe von € 32.068,- lukriert und abgerechnet werden.

Strieder Thomas, GWA

Sternsingeraktion 2016

7 Gruppen waren heuer am Samstag, 2. Jänner und am Sonntag, 3. Jänner 2016, als Sternsinger unterwegs:

1 Gruppe in Gwabl (Mitglieder der MK Ainet)

1 Gruppe in Alkus (Jugendliche, Ministranten – begleitet von Herbert Schöpfer)

5 Gruppen in Ainet (Kinder, Ministranten, Jugendliche – begleitet von Anni Kühr, Walter Heinricher, Annemarie Girstmair und Hildegard Lanser und 1 Gruppe der MK Ainet)

Spendenergebnis: € 5.317,13

Vergelt's Gott allen Mitwirkenden, die freundliche Aufnahme und die großzügigen Spenden.

Mit dem Spendengeld werden heuer speziell Projekte in Indien unterstützt, aber auch weltweit.

Durch die Unterstützung dieser Aktion setzen wir Zeichen für

eine gerechte Welt – jeder Euro in einer Sternsingerkassa ist ein Zeichen der Solidarität mit jenen,



7 Sternsingergruppen besuchten die Häuser am Berg und im Dorf

die unter Armut und Ausbeutung leiden. Dankeschön!

Hildegard Lanser

Fackelwanderung nach Gwabl

Im Licht der Fackeln wanderten Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus unserer Pfarre



Im Licht der Fackeln wanderten zahlreiche Teilnehmer zur Wallfahrtskirche nach Gwabl

gemeinsam zur Wallfahrtskirche nach Gwabl. Unterwegs wurden Texte zu den Werken der Barmherzigkeit, passend zu dem von Papst Franziskus ausgerufenem Jahr der Barmherzigkeit, gelesen. Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz vor fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an. Klarinettenmusik stimmte uns

auf unserem Weg weihnachtlich ein und verlieh dieser Veranstaltung einen besonderen Rahmen.

Herbergsuche und Gastfreundschaft spielen vor allem zu Weihnachten eine große Rolle und so konnten wir uns im Gwabler Kirchl an einem Herbergspiel der Volksschulkinder erfreuen und uns für die Weihnachtsbotschaft bereit machen.

Mitglieder des Vereins Hosnkraxn haben wärmende Getränke vorbereitet und so konnten alle mit viel Wärme und Licht im Herzen dem Kommen des Herrn entgegen gehen.

Hildegard Lanser

Aktion Familienfasttag

Teilen spendet Zukunft – Gemeinsam für eine Zukunft mit gerechter Verteilung.

Recht herzlichen Dank allen für die Mithilfe und Beteiligung bei der durchgeführten Fastensuppenaktion am Sonntag, 6. März 2016.

Das Spendengeld in Höhe von € 472,00 ist der Beitrag unserer Pfarre für die finanzielle Unterstützung von nachhaltigen und sozial ökonomischen Projekten weltweit. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer und wenn die Sozialleistungen eines Staates versagen, sind es vor allem die Frauen, die das Sozialwesen aufrechterhalten.

Mit dem Spendengeld werden Frauenprojekte unterstützt – Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit,

auf ein Leben ohne Gewalt und auf faire Arbeitsbedingungen. Frauen und in weiterer Folge auch Kinder sind von den Folgen dieser globalen Wachstumszwänge besonders betroffen. Die Aktion Familienfasttag möchte mit dem zweijährigen Bildungsthema „Wirtschaft FAIRändern, solidarisch leben“ hinschauen auf Ursachen und Auswirkungen unseres gewinnorientierten Wirtschaftsmodells und versuchen, gemeinsam anders zu



Die heurige Fastensuppenaktion wurde wieder gut angenommen.

denken, zu „FAIRändern“.

Eure und unsere Unterstützung ist das Salz in der Suppe.

Vergelt's Gott für die Solidarität mit Menschen in Not.

Hildegard Lanser

Ehrenamtliche der Pfarre Ainet

„Gott achtet uns, wenn wir arbeiten, aber Gott liebt uns, wenn wir uns freuen und fröhlich sind.“ Es tut gut, sich auszutauschen, zu plaudern, zu lachen und ein

herzliches DANKESCHÖN für die ehrenamtliche Arbeit entgegen zu nehmen.

Am Donnerstag, 4. Februar 2016, wurden alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarre zu einem gemütlichen Beisammensein in den Schützenraum eingeladen. Diese Einladung soll ein kleines Zeichen der Anerkennung und des Dankes für den Dienst in der

Pfarrgemeinde sein. Sehr viele Gemeindebürger bringen sich auf unterschiedliche Weise ein und tragen somit für das Gelingen von Gemeinschaft bei, dafür gebührt allen ein großes Vergelt's Gott.

Studien belegen, dass Menschen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben, zufriedener, gesünder und ausgeglichener sind. Somit ist das sicher das größte Geschenk, das man für die freiwillige, unentgeltliche Arbeit bekommt und vielleicht wieder Motivation, um den Dienst weiterhin durchzuführen.

Hildegard Lanser



Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich Tätigen

Apfelblütenfest

Groß und Klein erfreuten sich bei Musik, Kuchen, Kaffee und Apfelsaft, gesponsert von Familie Raimund Küng, im Garten unseres Herrn Pfarrers. Die Natur im Erwachen und in ihrer Vielfalt zu erleben und darin Kraft und Energie zu tanken haben die zahlreichen Besucher des Apfelblütenfestes sehr genossen.

Magdalena Kühr, Magdalena Widner, Eva Tabernig und Sophie Gliber betreuten die jungen Gäste hervorragend, sodass keine Langeweile aufkam. Die Zeit verging im Nu und so wurde dieser Feiertag mit oder ohne Maske zu etwas Besonderem.

Es wurde geplaudert, gelacht und aufgetankt - die Besucher unseres Apfelblütenfestes fühlten sich alle sichtlich wohl. Der Pfarrgarten mit Leben erfüllt, das genoss auch unser Herr Pfarrer und er freute

sich über die großen und kleinen Gäste in seinem Paradies, das er an diesem „Himmelfahrtstag“ allen zur Verfügung stellte.

Musikalisch umrahmt wurde diese Festlichkeit von Robert Gomig, Tobias Gomig und Florian Girstmair aus Ainet und Julia aus

Gaimberg.

Vergelt's Gott allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Fest durchgeführt werden konnte, uns dabei unterstützt und somit einen Beitrag für den Blumenschmuck in unserer Pfarre geleistet haben.

Hildegard Lanser



Traumhaftes Wetter beim 1. Apfelblütenfest im Pfarrgarten

Fotos: Hildegard Lanser

Erstkommunion 2016

Acht Kinder unserer Pfarre haben am 17. April ihre heilige Erstkommunion empfangen.

Die Vorbereitungszeit mit den Tischmüttern, die Gestaltung von Gottesdiensten, die Erstbeichte, dem Kreuzweg nach Gwabl, Hostien backen und Palmbesen tragen am Palmsonntag hat allen sehr viel Spaß gemacht und auch wir Eltern haben es sehr genossen.

Am „großen Tag“ wurden die Erstkommunionkinder traditionell vom Pfarrer bei der Volksschule



Ein Thema in den Vorbereitungsstunden: Segen geben

abgeholt und in Begleitung der Musikkapelle Ainet in die schön geschmückte Kirche geführt. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Kinderchor unter Leitung von Angelika Podesser und Margit Gander und den Organisten Helmut Oberdorfer und Raphael Mair.

Nach der schön gestalteten Messe reichte man auf dem Kirchplatz eine Agape, die unsere Musikkapelle musikalisch umrahmte! Die Kinder und Eltern bedanken sich bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Besonderer Dank gilt: All denen, die unsere Kirche so feierlich ge-



Die Vorbereitungsstunden haben den Kindern großen Spaß gemacht.

schmückt haben, den Organisatoren rund um die Agape, dem Kinderchor, der Musikkapelle Ainet und allen Helfern die uns unterstützt haben sowie unserem Hr. Pfarrer Wieslaw Wesolowski, dem Religionslehrer Oswald Lukasser und Michaela Wanner.

Gander Thomas



Die 8 Erstkommunionkinder Florian, Matthäus, Lukas, Saskia, Hannah, Paula, Michael und Simon haben bei den Vorbereitungen auf ihren großen Tag fest mitgeholfen.

Fotos: Bettina Saiger und Barbara Gander

Auf dem Osterweg

„Auf dem Osterweg“ ... unter diesem Motto lud der Katholische Familienverband alle Kinder ein, gemeinsam einen kleinen Osterkorb zu flechten.

Nach einer „Links – Rechts Osterhasengeschichte“ ging es ans Werk.

Kursleiter war Johann Reiter/ Korbflechter aus Anras. Er hatte für alle Beteiligten das Flechtmaterial schon vorbereitet. Zuerst durfte jedes Kind mit dem eigenen mitgebrachten Hammer die Rippen in den Korbboden hineinschlagen. Anschließend wurde das Körbchen mit Flechtmaterial (Schieen) geflochten. Der Abschluss wurde mittels Kranz vollbracht.

Nach dem kreativen Miteinander ließen wir den Nachmittag bei einer kleinen Jause ausklingen.

Auch der Osterhase konnte sich diese Veranstaltung nicht entgehen lassen. Er befüllte 31 Körbchen mit Heu und Süßigkeiten. Der Flechtkurs war ein voller Erfolg! Alle waren von dem wunderschönen Osterkörbchen begeistert.

Der Katholische Familienverband bedankt sich besonders bei Jo-

hann Reiter und allen Mitwirkenden!

Margit Gander



Johann Reiter aus Anras beherrscht das Kunstwerk des Korbflechtens und hat sein Wissen den Kindern weitergegeben.



Voller Stolz präsentieren die Kinder ihre selbst geflochtenen Körbe.

Fotos: Margit Gander

Nicolas Tabernig - Topform hält an

Die Erwartungen, ob Tabernig Nicolas auch im Schülerbereich U14 seine Leistungen von den Kinderklassen fortsetzen kann, wurden von ihm in eindrucksvoller Manier bestätigt.

Der Sieg in der Gesamtwertung des Osttiroler Raiffeisencups als Jahrgangsjüngerer und bester seines Jahrgangs im Tiroler Landescup belegen weiterhin sein skifahrerisches Potenzial.

Das Highlight war sicher die Nominierung für die österreichischen Schülertestrennen in Mellau in Vorarlberg.

Hier war er mit einem Sieg im Parallelslalom und je einem Stockerplatz im Slalom u. Riesentorlauf bester und konstantester Läufer



Nicolas Tabernig ist nicht zu bremsen.

der Klasse U13 von ganz Österreich.

Auch im Tiroler Landescup konnte er als einziger ein Rennen (RTL Hochfügen) als Jahrgangsjüngerer gewinnen.

Mit seinen Erfolgen ist Nicolas vom Tiroler Schiverband als Nr. 1 gesetzter Läufer in den Tiroler Schülerkader aufgenommen worden.

Das nächste Jahr wird wieder ein sehr entscheidendes, stehen doch am Ende der Saison die Aufnahmeprüfungen für die Skigymnasien Stams u. Saalfelden an, was für Nicolas der nächste Schritt sein wird und muss.

Othmar Rainer



Großes schifahrerisches Potential steckt in Nicolas Tabernig, der in dieser Saison wieder Spitzenleistungen errang.

Starker Saisonauftakt für Matthäus Gander

Der für die Sportunion Matrei i.O. startende Neueinsteiger Matthäus Gander konnte einen starken Saisonauftakt im Rangeln hinlegen. Beim ersten Alpencuprangeln in Piesendorf (Pinzgau) konnte der junge Rangler sein Können noch nicht zeigen, da seine Erstkommunion in Ainet stattfand, aber beim zweiten Alpencuprangeln beim Gauderfest in Zell a. Ziller erkämpfte er den ausgezeichneten 3. Rang. Trotz großer Zuschauerzahl und dem angrenzenden Kinderspielpark ließ sich Matthäus nicht ablenken und verlor nur einen Kampf an diesem Tag. Am Pfingstwochenende fand der

nächste Bewerb in Terenten (Südtirol) statt. Matthäus konnte sich bis ins Finale hochkämpfen, wo er dann auf seinen Vereinskollegen Sebastian Oberwalder traf, den Kampf für sich entscheiden konnte und somit seinen 1. Rang einfahren konnte. Am 05.06.2016 sind dann unsere Aineter Rangler Gander Matthäus und Brugger Michael das erste Mal in dieser Saison auf heimischem Boden in Huben i.O. am Sportplatz zu bewundern und anzufeuern! Viel Erfolg wünschen wir den Ranglern in Zukunft und eine weitere starke Saison 2016.

Thomas Gander



Matthäus Gander startete gut in seine erste Saison Foto: Thomas Gander

HBK spenden für sozialen Zweck

Wie bereits angekündigt, wurde der gesamte Erlös der diesjährigen Krampuseranstaltungen einer Osttiroler Familie gespendet, deren kleiner Sohn an einer schweren Krankheit leidet.

Am 18. Dezember konnte eine kleine Abordnung des Vorstandes die stolze Summe von 3.500

Euro der Familie Wolfgang und Gerti Steiner aus Nußdorf-Debant überreichen, deren kleiner Sohn Jonas an Knochenkrebs leidet.

Auf Anregung und Vorschlag einiger Vereinsmitglieder beschloss der Vorstand, die diesjährigen Einnahmen der Kram-

pusveranstaltungen der Familie Steiner zu Gute kommen zu lassen, um die enorm anfallenden Summen der Behandlungen für ihren Jonas etwas zu lindern.

Wie auch von Wolfgang Steiner bekannt wurde, ist Jonas auf dem besten Weg der Besserung.



V.l.: Daniel Payr, Simon Rainer, Martin Brantner, Wolfgang Steiner, Nina Staller, Alois Thaler, Martin Gritzer, Mathias Jost, Mario Hertscheg Foto: Simon Oblasser

Turn- und Sportunion Ainet

In der Saison 2014/15 kam es im Zuge des Landesfeuerwehrbewerbs am Sportplatz Ainet zu Sanierungsarbeiten.

Im heurigen Frühjahr konnten wir da weiter machen wo wir im letzten Jahr aufgehört hatten **beim Renovieren!**

Die Firmen „Fliesen Gsaller Edi“ und das „Installationsteam Lienz“ bekamen den Zuschlag und konnten die Toiletten im Kantinenbereich, die Schiedsrichterumkleide sowie die Tennisumkleide wieder auf Vordermann bringen.

In den Toiletten wurden neue Waschbecken, Pissoirs und WCs installiert. Die Schiedsrichterumkleide wurde mit einer neuen Nasszelle bzw. Waschbecken bestückt.

In der Tennisumkleide befinden sich von jetzt an zwei Duschen und eine Toilette. In allen drei Räumen wurde alles neu ausgefließt.

In der Kantine wurde der Untertischboiler entfernt und mit Leitungen für Kalt- und Warm-

wasser vom Hauptboiler versorgt. Die Hauptwasserleitung des gesamten Gebäudes (Kindergarten und Sportkantine) wurde durch die Firma Rainer Franz ebenso erneuert. Einige Räume wurden vor Abschluss der Renovierung von der Firma Schusteritsch noch ausgemalt und somit erstrahlt die Sportkantine wieder in neuem Glanz.

Die TSU Ainet möchte sich bei allen Sponsoren und freiwilligen Helfern der Sektionen Fußball und Tennis

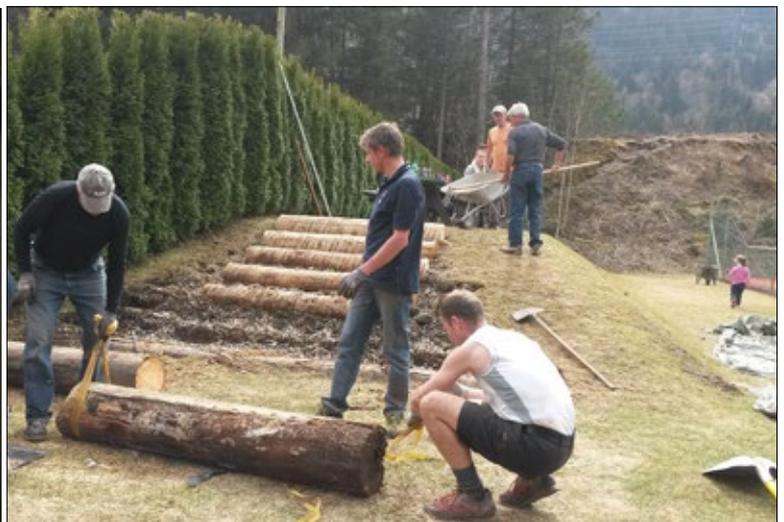


In Zusammenarbeit mit der Sportunion Schlaiten wurde auch heuer wieder eine Kinderschiwoche am Hochstein durchgeführt.

Foto: Daniela Saiger

für die Umbauarbeiten bedanken. Der größte Dank gilt aber der Gemeinde Ainet für die finanzielle Übernahme der Renovierungsarbeiten.

Mathias Jost



Links: Die Renovierungsarbeiten in den Sanitärbereichen der Sportunion sind abgeschlossen.

Rechts: Auch die Sektion Tennis hat das Tennisareal für die aktuelle Saison perfekt hergerichtet.

Fotos: Andreas Mühlburger und Ewald Ferner-Ortner

Feuerwehr Ainet

Im neuen Jahr hat die Freiwillige Feuerwehr Ainet bereits einige Einsätze und Übungen hinter sich. Auch die Bewerbungsgruppen waren wieder erfolgreich.



Am 11. April rückten 18 Mann mit TLF und LF zu einem in Vollbrand stehenden Lader auf dem Areal der Waldgenossenschaft Iseltal aus. Der Brandschutz der Nachbarobjekte und das Löschen des Laders mit Hohlstrahlrohr und Mittelschaumrohr standen im Vordergrund. Gott sei Dank konnte die Situation schnell unter Kontrolle gebracht werden.



Einsatz unserer Wärmebildkamera bei einem Kaminbrand in Schlaiten



Monatsübung im April mit schwerem Atemschutz



3. Rang beim Kuppelcup in Kleinfranzach (Steiermark) am 9. April 2016 für die Gruppe Ainet 2



Benefizkuppelcup in der RGO-Arena in Lienz: 3. Rang für Ainet 1 und Tagesbestzeit mit 16,49 sec., 4. Rang für Ainet 3
Fotos: FF Ainet u. Brunner Philipp / www.brunnerphilipp.at

Schützenkompanie

Neuwahlen:

Das Vereinsjahr 2016 startete mit der Jahreshauptversammlung am 6. Februar. Das Totengedenken galt der im letzten Jahr verstorbenen Ehrenkranzträgerin Ida Ladstätter und den Kriegsteilnehmern Karl Poppeller sen. und Max Hechenblaikner. Hauptmann Thomas Wolsegger und der ehemalige Obmann Lois Oblasser präsentierten einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Es wurde über fünf Kompanieausrückungen und 14 Ausrückungen der Fahnenabordnung berichtet.

mehrere Funktionen in der Kompanie übernommen. Ingrid Podesser wurde zum Ehrenmitglied der Kompanie ernannt.

Einzel- und Mannschaftsschießen:

Das Einzel- und Mannschaftsschießen konnte auch heuer wieder mit einer sehr guten Bilanz abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 10.610 Schuss von 191 Teilnehmern in 10 Klassen abgeschossen. Besonders erfreulich



Die PreisträgerInnen vom Zimmergewehrschießen bei den Kindern und Jugendlichen

Foto: Harald Wolsegger

Das beste Ergebnis der 10er Serien (105,3) konnte Leonie Putzhuber erzielen.

Osterhasenaktion beim Teich:

Am Karsamstag nach der Speisweihe legte der Osterhase wieder einen Zwischenstopp beim Aineter Teich ein. Kinder aus Nah und Fern beobachteten den Osterhasen beim Färben von ca. 230 Eiern. In verzauberte Augen konnte man nach dem Verteilen der Ostereier (gesponsert von Manfred Macek) blicken.

Johanna Gomig, Schriftführerin



Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung: v.l.: Richard Scherer, Thomas Wolsegger, Alois Oblasser, Ingrid Podesser, Anton Wolsegger, Thomas Gander, Maj. Gottfried Steinwender, Bürgermeister Karl Poppeller

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der heurigen Jahreshauptversammlung waren die Wahlen der Kommandantschaft. Weiterhin wird Thomas Wolsegger als Hauptmann (Stv. Werner Brugger) unsere Kompanie vertreten.

Thomas Fresser und Richard Scherer wurden für die 15-jährige Mitgliedschaft geehrt und zum Zugsführer befördert.

In den „wohlverdienten Ruhestand“ als Funktionär wurde Anton Wolsegger entlassen. Er hat seit 1983

ist das rege Interesse von 27 Kindern und Jugendlichen. Der jüngste Schütze, Mair Noah, geboren 2010, konnte einen Sonderpreis entgegennehmen. Auch 34 Mannschaften nahmen diesen Bewerb zum Anlass für ein gemütliches Beisammensein im Schützenlokal.



Hunderte Eier wurden bei der Osterhasenaktion beim Aineter Teich verteilt. Foto: Johanna Gomig

Hornist Martin Schöpfer zu Besuch in Ainet

Am 13. April veranstaltete die MK Ainet wieder die Instrumentenvorstellung in der VS Ainet! Da wir momentan speziell das Hornregister wieder auffüllen möchten, entschlossen wir uns, den Schwerpunkt auf dieses Instrument zu setzen. Zudem konnten wir den Aineiter Profihornisten Martin Schöpfer und den Hornlehrer Christoph Fuetsch für die Vorstellung gewinnen. Extra aus Gaimberg sind 2 Nachwuchsmusikanten angereist, um die Aineiter Volksschüler für dieses Instrument zu begeistern.

im Kreis gebogen und noch Klappen dazugebaut.

Es waren auch zwei ganz junge Schüler aus Gaimberg da. Die haben auch ein Horn mitgebracht und nach einem Jahr lernen schon volle cool zusammen gespielt! Die haben auch extra schulfrei bekommen, um uns Aineiter Volksschülern das Instrument zu zeigen, das hat mich fast am Meisten fasziniert. Musiker habens aber gut!

Es durfte auch jeder mal die Instru-



Martin Schöpfer zeigt den Kindern das Spielen auf dem Horn

überhaupt leicht beim Hornspielen hat der Musiklehrer gesagt, war das Instrument doch früher nur für Männer gedacht, oder für die Jäger, wenn sie auf Jagd gingen!

Robert hat uns auch gesagt, wenn wir ein Instrument lernen wollen, dann sollen wir uns bald melden bei ihm, denn an der Musikschule gibts immer eine lange Warteliste! Er hat uns auch gesagt, wenn man ein Instrument lernt, sollte man schon an das Üben auch denken, aber wenn ich ein bisschen auf den Fernseher/Handy verzichte, hätte ich eigentlich schon noch Reserven! Wir haben auch ein Anmeldeformular mitbekommen, aber das gibts auch auf der Homepage der LMS Lienz zum Herunterladen!



Der Profimusiker Martin Schöpfer spielte mit den 3 Hornisten im Gemeindsaal Ainet. V.l.: Hans Moser, Albert Gasser, Christoph Fuetsch und Martin Schöpfer

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die besondere Musikstunde so:

„Und los gings: Christoph erklärte anhand eines Gartenschlauches, wie ein Ton erzeugt wird und welche Teile man dazu braucht, dass es besser klingt. Mundstück, Schlauch und einen „Trichter“, das war ein Spaß. Eigentlich braucht man nicht viel um Musik zu machen! Wir haben auch gelernt, dass ein ausgerolltes Horn über 4m lang ist, aber das wäre ja unpraktisch zum Marschieren, deshalb hat man es

mente probieren und das war eine mortz Hetz! Manchmal mussten wir uns auch die Ohren zuhalten! Aber überhaupt jeder brachte einen Ton heraus, also gar nicht so schwer das Horn!

Martin sagte, dass einige super Talente unter uns darunter sind (er muss es ja wissen) und speziell auch Mädchen konnten schon sehr anständige Töne spielen! Mädchen tun sich



Martin mit seinen stolzen Eltern Johann und Ida Schöpfer. Fotos: MK Ainet und Daniela Saiger

Prima la musica

Erste Harfenspielerin der LMS Lienz bei Prima la musica

Maria Gomig hat im Herbst 2012 mit dem Harfenunterricht in der Musikschule begonnen und sich durch ihren Fleiß sehr schnell musikalisch weiterentwickelt.

Dabei ist aufgefallen, dass sie sehr musikalisch ist, zugleich aber auch lernwillig, eifrig und zielstrebig. Gemeinsam haben wir dann im Herbst entschieden, bei „Prima la musica“, Österreichs größtem und anspruchsvollstem Musikwettbewerb teilzunehmen. Diese Entscheidung war mit der Erstellung eines passenden Programms und vielen zusätzlichen Stun-

den verbunden. Vor allem aber mit viel Disziplin und täglichem Üben zu Hause. Für den Wettbewerb musste ein Programm von 15 Minuten Spielzeit mit Stücken verschiedener Stilrichtungen einstudiert werden, auch auswendig war Bedingung!

Nach einigen Generalproben vor Publikum hat Maria schließlich beim Wettbewerb am 2. März 2016 in Mayrhofen mit Bravour die Jury von ihrem Können überzeugt.

Stephanie Rauter



Maria Gomig mit ihrer Lehrerin Stephanie Rauter



Erste Ausrückung der Jungmusikantinnen und Jungmusikanten bei der Erstkommunion am 17. April 2016, v.l.: Jugendreferent Robert Gomig, Lisa-Marie Grimm, Sophie Gliber, Eva Tabernig, Magdalena Gomig, Nicole Brugger, Kapellmeister Norbert Oberhauser, Timo Saiger, Alexander Ploner und Tobias Gomig

Foto: Daniela Saiger

Kirchenchor Ainet

Wer singen will, findet immer ein Lied (schwedisches Sprichwort)

Ausreichend Lieder hat unser neu gegründeter Kirchenchor schon gefunden - am Ostersonntag in aller „Herrgottsfrühe“ konnten wir unser hart erprobtes Repertoire zum Besten geben: Die „Messa alla set-tecento“ von Wolfram Menschick und zwei österliche Lieder. Dass diese Gestaltung aufgrund des engen Zeitrahmens von knapp zwei Monaten seit der Neugründung Anfang Februar überhaupt möglich war, verdanken wir dem Einsatz des

Chorleiters Helmut Oberdorfer

und jedem Einzelnen unserer mittlerweile **36 Mitglieder**, die fleißig daheim gesungen haben.

Doch auch nach Ostern wurde nicht gerastet, sondern mit Schwung der nächste Auftritt vorbereitet. Zu Pfingsten präsentierte der Chor eine modernere Messe - die „2. Deutsche Messe“ von Alfred Hochedlinger. Kräftig unterstützt wurden wir dabei von Stefan Vallazza (Cajón), Arnold Gomig (E-Bass) und Hansi Messner (Piano) – vielen, vielen Dank noch einmal auf diesem Wege!

In diesem Jahr stehen außerdem noch zwei weitere Messgestaltungen zu Allerheiligen und zu Weihnachten auf dem Plan. Auch Begräbnisliteratur erarbeiten wir parallel zum Messprogramm, um auf Anfrage auch Begräbnisse musikalisch umrahmen zu können.

Wer jetzt vielleicht auf den Geschmack gekommen ist, seine Sangeskünste nicht nur unter der Dusche unter Beweis zu stellen, ist jederzeit herzlich beim Kirchenchor willkommen!

Oberdorfer Marina



Bereits zu Ostern hatte der von Helmut Oberdorfer (hinten links) neu formierte Kirchenchor seine erfolgreiche Premiere. Foto: Marina Oberdorfer



Malermeister

Schusteritsch

Michael Schusteritsch

9951 Ainet 149

Tel. 0650 4841230

E-Mail: malerei.schusteritsch@gmail.com

Kochkurse

Dass die Menschen wieder vermehrt selber Speisen zubereiten, wo sie gleichzeitig darauf achten, welche Zutaten verwendet werden und vor allem vermehrt auf heimische Zutaten zurückgreifen, beweisen die Kochkurse

der Bäurinnen. Mit großem Erfolg unterrichtete Seminarbäuerin Margit Aigner eine bunte Mischung von Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern, die interessiert verschiedene Rezepte ausprobieren und verkosten

durften. Auch in Zukunft wird in einigen Haushalten der Duft von selbst gebackenem Brot durch die Küche ziehen und so manche Knödelvariation auf dem Mittagstisch landen.



Pikantes und süßes Gebäck mit Vollwertmehl bereiteten wir am 16.10.2015 in der Schulküche unter der Leitung von Margit Aigner zu. Mit vielen guten Tipps und Ideen wurde es ein interessanter Abend.



Große Nachfrage gab es für unseren Knödelkurs am 11.03.2016, sodass wir sogar einen zweiten Kurs abhalten durften. Unsere Kursleiterin Margit Aigner zeigte uns viele verschiedene Knödelvarianten, die dann gemeinsam verköstigt wurden.

Fotos: Manuela Waldeck

Singen in Alkus

Am 13. März, Sonntagnachmittag, traf sich wieder eine bestens gelaunte Sängerschar beim Schöpfer in Alkus. Mit Musik und Gesang galt es, sich auf den nahenden Frühlingsbeginn einzustellen. Nicht mit aller Gewalt, aber mit allen Mitteln!

Es wurde

- ❖ Geschmeichelt - ... hiaz kimmt des schien Fruahjojr, a luschtige Zeit ...
- ❖ zugeschaut, wie ´s Schneewasserl lustig vom Doch obarinnt ...
- ❖ gefachsimpelt - ... werd da Schnea vagiahn, wern die Wieslan grian ...
- ❖ Vorfreude ausgedrückt - ... hiaz kann i bold wieda auf di Olm aufi giahn ...
- ❖ gejodelt - ... juchhe, Tiroler Büe! Holaradiri, holaradio ...
- ❖ geträumt - ... wenn ´s Herz a Fensterl hätt ...
- ❖ geklagt - ... ach Gott, wie tüet mias Herz so weh...
- ❖ geschworen - ... nur du alloan, bisch in mein Herzn drin ...
- ❖ aus dem Herzen gesprochen - ... i hob di gern, so viel als i vamog ...
- ❖ Zweisamkeit gefühlt - ... lass mi bei dir sein, an Herzschnog long ...
- ❖ angeraten - ... kaf ihr jo koa Miadal nit! ...
- ❖ gejamert - ... die Manderleitshosn sein alleweil hin ...
- ❖ eingesehen - ... die Liesl is futsch, die Nanndl ist futsch, des mocht mi gonz zu an Norrn ...
- ❖ angeboten - ... hi ho, kafts ma mein Küahdreck o!
- ❖ vermutet - ... müass a Rüapl sein!

Auch heimatverbunden und traditionell geht es zu in Alkus beim Schöpfer!

Es wurde wieder

- geschmeichelt - ... is a schians, is a feins ...
- geklagt - ... ach Himmel, es ist verspielt ...
- geschworen - ... du bist das Land, dem ich die Treue halte ...
- aufgetragen - ... Grüß mir die Alpen! Grüß mir mein Tal! ...
- beschrieben - ... die Stirne wetterhart ...
- gezweifelt - ... wer weiß, ob wir uns wiederseh'n ...
- meditiert - ... dort bei dem Kreuze lehn ich oft, und schau zum Himmel auf ...
- klargestellt - ... ist mein Tiroler Land in aller Welt bekannt!

...und so weiter und so fort!

Die Familienmusik Bachlechner aus Lienz und das Harfenduo Edith und Sandra überraschten die Sängerrunde mit ihrem Kommen. Mit harmonisch-temperamentvollem Musizieren verstärkten sie die Freude in der Gaststube beim Herbert.

Ein herzliches Vergelt´s Gott allen! Besonders auch Christa ein Vergelt´s Gott, weil sie daran erinnerte und dafür dankte, dass wir schon 10 Jahre durchgehalten haben! Gratulation an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen!

„Singen isch unsa Freid!“ – ja, das stimmt. Und noch etwas hat sich in all den Jahren herausgestellt: Es muss wohl „fein sein, bei-nonda bleibn!“

Angelika Mühlburger



Wintersporttag

Freud und Leid prägten den Wintersporttag am 21. Jänner 2016. Bei traumhaftem Wetter



Ein besonderes Erlebnis für die Schüler und die Begleitpersonen ist der Wintersporttag.

und tollen Pistenverhältnissen genossen die Kinder mit ihren SchilehrerInnen und Begleitpersonen das Sportvergnügen auf zwei Brettl'n im gführigen Schnee. Bis zur letzten Abfahrt. Denn da passierte ein Missgeschick und der Schifahrergruß „Hals- und Beinbruch!“ wurde zur Realität. Zum Glück nur teilweise! Ein Kind musste mit dem Ackja geborgen

und mit der Rettung zur Behandlung ins BKH Lienz gebracht werden.

Betroffenheit wegen des Unfalls breitete einen Schatten über den restlichen Tag. Der Pechvogel jedoch zeichnete sich durch Tapferkeit aus!

Dennoch: Es war ein Geschenk, einen so wunderschönen Schitag in einem so schneearmen Winter wie 2015/16 zu erleben. Wir konnten es genießen! SchilehrerInnen und BegleitschilehrerInnen und allen, die etwas zum Gelingen des Tages beigetragen, sei herzlich gedankt.

VD A. Mühlburger

Glasblasen

Das Arbeiten mit Frau Petutschnig in der alten Kunst des Glasblasens machte den Kindern großen Spaß. Auch das Herstellen von Glas wurde den Schülern genau erklärt.

Die Veränderbarkeit von Glasstäben, durch die große Hitze des Gasbrenners und durch das



Tolle Kunstwerke aus Glas wurden von den Volksschulkindern geschaffen.

Hineinblasen in den Glasstab, löste bei den Kindern große Begeisterung aus.

Eine Kugel, an der mit dünnem Draht ein Fisch aus Glas befestigt wurde, Schwein, Fisch, Maus, Huhn, Vogel zum Aufhängen.... standen den Kindern zur Auswahl. Das Herstellen eines Werkstückes aus Glas, die vielen Möglichkeiten bei der Gestaltung in Form und Farbe, waren für die Schüler ein schönes Erlebnis.

Durch den großen Einsatz von Frau Petutschnig wurde es möglich, dass am Ende des Unter-



Das Beherrschen der Kunst des Glasblasens ist gar nicht so einfach.

Fotos: VS Ainet

richtes jedes Kind ein selbst geblasenes Werkstück aus Glas mit nach Hause nehmen konnte.

Luise Grilz

Kinderpolizeifest

Nachdem die Kinder der 3. und 4. Schulstufe heuer im November zu Kinderpolizisten ausgebildet wurden, durften sie am 14. April 2016 am Kinderpolizeifest in der Lienzener Tennishalle teilnehmen.

Bei der ersten Station stand eine Fahrt mit einem Bus auf dem Programm, bei der die Kinder erlebten, welche Kräfte beim leichten Bremsen bzw. bei einer Vollbremsung zum Wirken kommen.

An den weiteren Stationen lernten sie mehr über die Arbeit der Polizei bzw. auch deren Ausrüstung kennen.

Vor allem die Schutzkleidung der Polizei beeindruckte wegen des Gewichts, wovon sich einige selbst bei der Anprobe überzeugen konnten.

Mit dabei waren auch zwei Polizeihunde und ein Hundeführer, der die Kinder über seine spezielle Arbeit informierte.

Auch für Verpflegung war bestens gesorgt und nach dieser Stärkung erfuhren die Kinder Wichtiges zu den Themen Feuerlöscher und



Der Ainet Polizist Oskar Monitzer begrüßte die Ainet Volksschülerinnen und Volksschüler zum Kinderpolizeifest.

richtiges Löschen.

Einige durften das Löschen sogar selbst in die Hand nehmen und „Brand aus!“ vermelden.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete dann aber das fast einstündige Konzert von Toni Knittel, dem „Bluatschink“, der in seiner bewährten Art alle Kinder

und auch die Erwachsenen begeisterte.

Diese äußerst lehrreiche und bestens organisierte Veranstaltung bleibt allen sicher noch lange in bester Erinnerung.

VL Sylvia Ladstätter



Die Schutzkleidung der Polizei durfte anprobiert werden.



Wasser in heißes Öl - eine explosive Mischung

Fotos: VS Ainet

„Orchesterprobe“ in der Volksschule

Zwei tiefe Streichinstrumente werden vorgestellt

Die 1. Klasse der Volksschule bekam wieder Besuch! Am 2. März kamen Musikschulleiter Johann Pircher und Musikschullehrerin Michaela Kober in den Musikraum der Volksschule. Frau Kober hatte die beiden Instrumente mitgebracht, die sie unterrichtet: Violoncello und Kontrabass. Die Kinder waren fasziniert vom Aussehen und auch vom Klang beider Instru-



Die Instrumentenvorstellungen sind jedes Jahr ein Highlight in der Volksschule

mente. Die Teile der Instrumente wurden gezeigt und benannt. Die Kinder durften sogar selber Hand anlegen und den Instrumenten Töne entlocken! Welch ein Spaß! Zum Abschluss bekam jedes Kind noch zwei Geschichten über Violoncello und Kontrabass mit nach Hause.

Danke für diese interessante Stunde!

Andrea Blasisker

bildungsinfo tirol

Mit der bildungsinfo-tirol Schwung ins Berufsleben bringen

„Sprachkenntnisse aufbessern, Job wechseln, endlich eine Bewerbung schreiben, ein 2. Standbein aufbauen ... „ Nun ist ein guter Zeitpunkt, um wieder aktiver zu werden und Veränderungen zu planen. In Tirol unterstützt die bildungsinfo-tirol an 9 Standorten von Landeck bis Lienz mit ihren kostenlosen Angeboten dabei, die Ideen rund um Bildung und Beruf in die Tat umzusetzen.

Berufswege sind immer häufiger geprägt von Phasen der Neuorientierung, Arbeitssuche oder Weiterbildung. Deshalb ist es umso wichtiger, sich mit der persönlichen und beruflichen Entwicklung aktiv auseinanderzusetzen und beruflich

am Ball zu bleiben.

„Ich bin jetzt 46, rentiert sich da eine Weiterbildung noch?“

„Ich will nicht immer nur das Gleiche tun und möchte etwas Neues angehen- aber was?“

„Ich möchte wissen, was in mir steckt und wie ich meine Stärken beruflich einsetzen kann.“

„Diese Fragen hören wir in der bildungsinfo-tirol sehr oft“, schildert Dr.in Maria Steibl, Geschäftsführerin der amg-tirol, unter deren Dach die bildungsinfo-tirol angesiedelt ist. „In der Beratung gehen wir auf die individuelle Situation, Stärken und Fähigkeiten der Menschen ein und erarbeiten so neue Möglich-

keiten. Wir klären zudem Fragen zu Ausbildungsangeboten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderungen und stellen gemeinsam Bildungs- und Berufspläne zusammen“, berichtet Steibl.

So stellen die BeraterInnen der bildungsinfo-tirol sicher, dass sich die Ratsuchenden realistische Ziele stecken, passende Aus- und Weiterbildungsangebote finden und die nächsten konkreten Schritte zur Umsetzung mit nach Hause nehmen, damit das Berufsleben der Tirolerinnen und Tiroler neuen Schwung erhält.

Interessierte können sich persönlich, telefonisch oder per Mail bei der bildungsinfo-tirol informieren. Und egal, ob jung oder alt, arbeitssuchend, Wiedereinsteigerin oder an einer beruflichen Weiterbildung interessiert: In der bildungsinfo-tirol finden alle unabhängig von Alter oder persönlicher Lebenssituation Orientierung und neue Impulse zu Bildung und Beruf.

Beraterin für Osttirol:



Annelies Mutschlechner
E-Mail: a.mutschlechneramg-tirol.at
Mobil: 0664/ 884 310 92

Terminvereinbarung, Standorte und nähere Infos:
Tel: 0512 562 791 - 40, Mail: bildungsinfo@amg-tirol.at
www.bildungsinfo-tirol.at
www.facebook.com/bildungsinfo

Bei Rückfragen:

Mag. Rainer Fellner, Projektleiter der bildungsinfo-tirol 0512 562 791-15

Hochwasserchronik der Gemeinde Ainet von 1828 bis 1886

Nicht nur in den Katastrophenjahren 1965 und 1966 bedrohten die hochwasserführende Isel und der Daberbach unsere Gemeinde. Alte Zeitungen und andere historische Quellen berichten von einer ganzen Reihe solcher Naturereignisse. Auffallend ist deren Häufigkeit zwischen den Jahren 1865 und 1886. Die Schreibweise „Daberbach“ wurde dem Franziszeischen Kataster, der sogenannten „Urmappe“ und später bei der Grundbuchanlegung angepasst.

Kienz, 11. Juli. (Orig.-Korresp.) Nach langdauernder, brütender Hitze (man zählte hier durch mehrere Tage 26° im Schatten), welche die Hoffnungen der Feld- und Weizenbesitzer auf nur einigermaßen den Bedarf bedeckenden Ertrag auf Null setzen; leider vernichtete im Jellthale (Gemeinde: Schlaiten, Alkus und Gwabl) der vorgejähren gefallene Hagel in Verbindung mit Erdabsitzungen — traurigen Folgen einer zu lang außer Acht gelassenen rationellen Forstkultur — den betroffenen Gemeinden einen Schaden, der wenn je, erst nach Jahren wieder zu ersetzen ist.

11.7.1865 - Hagelunwetter mit Erdabsitzungen in Alkus und Gwabl.

Innzeitung 17.7.1865

Kienz, 6. Aug. In den letzten Tagen herrschte hier heinache fortwährend Regenwetter bei warmer Temperatur, und namentlich waren die sonnenbelegenen Gebirgszüge heftigen Gewittern und wolkenbruchartigen Regengüssen ausgesetzt, so daß der Boden ganz durchweicht war. Bergeseiten Nachtbruch los, und nun stürzten die Wasserfluten mit Erde, Steinen und Wännen zu Thal. Alles verwüstend und zerstörend, was in ihrem Bereiche war. Im Dorfe Ainet waren die Häuser bedroht, Alles flüchtete, viele Bach-Beckungen sind gänzlich ruiniert, mit Schutt, Steinen und Holz überdeckt. Auf der Schleinitz gingen mehrere Mühlen nieder, und der Thurner Bach brachte Häuser und Fässer dieser Ortschaft in große Gefahr, so daß Sturm gestillt wurde. Auch der Grafendorfer Bach drohte auszubringen und gab zu großer Besorgnis Anlaß, da er ohnehin als einer der gefährlichsten Wildbäche gefürchtet ist. Noch ist trübes Wetter, schwere Wollen hängen an den Bergen und weissagen Unglück.

4.8.1874 - Ausbruch des Daberbaches infolge eines Wolkenbruches.

Bote für Tirol und Vorarlberg 8.8.1874

— Kienz, am 27. Juni. Am 23. d. M. Nachmittag entlud sich über die Gegend von Kienz, das Isel-, Debant- und Möllthal ein heftiges Hochgewitter, das mit kurzen Unterbrechungen auch noch einen Theil der folgenden Nacht anhält und in Folge seines außergewöhnlich vehementen Auftretens großen Schaden anrichtete. Bereits zum Beginn stellte sich an den nordseitigen Berggelenken ein heftiger Hagelschlag ein, der sich noch mehrmals wiederholte und auch die Thalebene erreichte, hier aber nur schwach auftrat und somit keinen großen Schaden anrichtete. Die Hagelkörner fielen so groß wie Tauben- und Hühnereier und einzelne Stücke, welche in den Gassen der Stadt aufgelassen wurden, wogen bis zu 20 Gramm. Leider haben diese wiederholten Hagelschläge in den Berggemeinden von Thurn, Gaimberg, Obernustorf und Jellberg großen Schaden angerichtet, ja in einzelnen Tagen die gesammte Gegend vernichtet. Die ältesten Leute können sich an kein derartiges heftiges Hagelwetter erinnern, weil die Gegend von Kienz schon seit vielen Jahren hievon verschont geblieben ist. Im Gefolge desselben war zudem ein mächtiger Anschwellen der Wildbäche, die aus ihren Ufern traten und fürchterliche Verheerungen an Gebäuden und Kulturgründen anrichtete. In Ainet im Jellthale trat der Wildbach, der hinter dem Dorfe vom nördlichen Gebirge herabkommt, so wie vor einigen Jahren aus, erreichte noch die letzten Häuser des Dorfes an der Straße nach St. Johann im Walde zu und richtete gräßliche Zerstörungen an.

23.6.1881 - Ausbruch des Daberbaches in Folge von starkem und sich wiederholendem Hagelschlag.

Pustertaler Bote 1.7.1881

1825 Der damalige Kurat (Pfarrer) Alois Weitlaner berichtet: „Die letzten Verheerungen richtete dieser Bach (Daberbach) im May und im August 1825 an, die aber bey weitem nicht so groß waren, als sie das donnerähnliche und den Erdboden erschütternden Getöse ankündigten. Überhaupt meinen Leute, die die Gegend, woher dieser Bach kommt, genauer kennen, daß man von denselben wenig mehr zu fürchten habe, weil das Morsche meistens abgebrochen, und nur die festeren und mehr zusammenhängenden Felsen zurückgeblieben sind, auch deswegen weil auf höhere Veranlassung im Jahre 1829 etwas vorgebaut worden ist. Indes meine ich, viel zu trauen dürfe diesen verheerenden Wildbäche nie seyn.“

1865 Die Innzeitung berichtet von einem Gewitterregen mit Hagel, der in den Gemeinden Alkus, Gwabl und Schlaiten Erdaussitzungen verursacht hat. Die Schäden, auch eine traurige Folge einer zulange außer Acht gelassenen Forstkultur (Aufforstung) werden erst nach Jahren wieder zu ersetzen sein.

1874 Der Bote für Tirol und Vorarlberg berichtet von einem Wolkenbruch über der Rotspitze und der Schleinitz. Die Wasserfluten, vermischt mit Erde, Steinen und Holz, stürzten alles verwüstend zu Tal. In Ainet waren Häuser bedroht, alles flüchtete, viele Felder sind mit Schutt und Steinen und Holz überdeckt.

1881 Der Pustertaler Bote berichtet von einem Hochwetter das sich zwischen dem Isel- und Mölltal entlud. Die Hagelkörner so groß wie Tauben- und Hühnereier wogen bis zu 200 Gramm. In Folge dessen schollen die Wildbäche stark an und traten über die Ufer. In Ainet brach der Daberbach wie schon vor Jahren aus seinem Bett aus. Er erreichte die letzten Häuser des Dorfes und die Straße nach St. Johann. Er richtete gräßliche Zerstörungen an. Bereits am 19. September berichtet der Bote für Tirol und Vorarlberg, dass der Landesausschuss (Landesregierung) der Gemeinde Ainet, eine Unterstützung in der Höhe von 500 Gulden für die Errichtung von Schutzbauten am Daberbach aus dem Approvisionsfond bewilligt hat.

1882 In diesem Jahr wurde Osttirol drei Mal vom Hochwasser heimgesucht. Zuerst Mitte Juni, dann Mitte September und für unsere Gemeinde besonders dramatisch noch einmal Ende Oktober. Die Auswirkungen und Schäden der letztgenannten sind durchaus mit den Katastrophen 1965/66 vergleichbar. Nachstehend ein ausführlicher Bericht aus dem Bote für Tirol und Vorarlberg:

Kräfte gearbeitet wird. — Weitem Sonntag Nachmittag fand hier in Lienz in der Stadt eine große Bittprozession um Abwendung von Wassergefahren unter tiefer Theilnahme der Bevölkerung von hier und auswärts statt. Folgende Gemeinden haben sich mit ihren Seelsorgern zahlreich daran beteiligt: Lavant, Dölsach, Nußdorf, Grafendorf, Leisach, Tristach-Amlach, Oberlienz, Ainet, Patriasdorf-Thurn und die Stadtgemeinde Lienz mit der Gemeindevertretung.

15.11.1882 - Die Pfarre Ainet nimmt in Lienz an einer Bittprozession zur Abwehr von Wassergefahren teil. Pustertaler Bote 10.11.1882

□ Lienz, 26. Juli. (Gewitterschäden.) Am Freitag und Samstag sind in unserer Gegend sehr heftige Gewitter niedergegangen, welche ein nicht unbedeutendes Anschwellen der Drau und Isel, besonders letztere, zur Folge hatten. Der Bürgerbach in Windischmatrei hat eine kolossale Wuthe zu Thal gebracht, doch ging die große Gefahr in welcher der Marktsteden schwelte glücklich vorüber. Im Hietale wurde oberhalb Ainet die Hälfte der Schlaitener-Brücke, welche über die Isel führt, fortgerissen. Der Markt Oberdrauburg und die Umgebung wurden total unter Wasser gesetzt und ist der Schaden durch die Ueberschwemmung dort ein nicht unbedeutender.

23.7.1886 - Ein Hochwasser der Isel zerstört die Schlaitener-Brücke. Pustertaler Bote 30.7.1886

Okt. 1882 „Gerade dort wo die Straße die kurzen Felswindungen des „Aineter-Bergl“ verläßt, brach oben an der Stirne des Alluvialkegels, worauf das Dorf Ainet erbaut ist, linksseitig das „Moasbachl“ mit einer neuen Mure los und steuerte in schiefer Richtung gegen die Straße, blieb aber im Pfarrer- und Singerfeld stehen. Nun hieß es diese Straßenstrecke vor Ankunft der Schlammflut zu durchheilen. Kaum im ersten Gasthaus zu Ainet angekommen, ertönte schon der Schreckensruf: „Der Daberbach kommt!“ Derselbe hat seinen Ursprung tief hinten und hoch oben am Alkusersee, bricht aus der Schlucht über die rechtsseitige Stirne des benannten Alluvialkegels hervor, läuft parallel mit diesem Schuttkegel, durchquert die Lienz-Matreier-Straße und fällt gleich außer den Häusern in die Isel. Das Getöse war ungeheuer. Furcht und Entsetzen bemächtigte sich aller Bewohner. Die Männer mit aller Art von Werkzeugen bewaffnet, stellten sich in langer Reihe gegen den Feind, von dem sie aber nicht wußten, wo er angreifen, wo er einbrechen werde. Immer mächtiger wurde das

Sausen, Dröhnen und Krachen hinter den Erlenwäldern. Es fing schon an zu dämmern. Alles war in höchster Aufregung. Fensterläden wurden geschlossen, Haustüren verriegelt und man war auf das Schlimmste gefaßt. Da wurde es stiller. „Gottlob!“ hieß es „die Gieße ist stehen geblieben“ – und in der Tat blieb sie auf halben Wege vom Berggehänge zur Straße stehen. Aber im „Nu“ kamen die zurückgehaltenen Sturmfluten daher, und glücklich genug im alten Rinnsal. Die Brücke war abgerissen, das Bachbett klafferhoch vertieft und verbreitert; Ainet für diese Nacht, ohne beträchtlichen Schaden im Vergleich zu anderen Orten eingeschlossen. Des anderen Tages erfuhren wir, daß die Oberlienzerbrücke abgetragen, die Schlaitner Nothbrücke samt allen Kommunikationbrücken mit Ausnahme der von St. Johann im Walde (Marewalde) bis Huben weggerissen worden seien. Von der Oberlienzerbrücke bis zum Fischerwald ist, mit Ausnahme des Mohrenwaldele, der hinter dem Aineter Bergl liegenden Feldern und der Aineter Viehtratte, die Isel alleiniger Grundherr.“

Nov. 1882 Pustertaler Bote: In Lienz fand eine große Bittprozession zur Abwehr von Wassergefahren unter riesiger Teilnahme der Bevölkerung aus den Gemeinden Lavant, Dölsach, Nußdorf, Grafendorf, Leisach, Tristach-Amlach, Oberlienz, Ainet, Patriasdorf-Thurn statt. Mit dabei auch ihre Seelsorger.

Juli 1886 Pustertaler Bote: Schwere Gewitter haben ein starkes Anschwellen der Isel verursacht. Dabei wurde die Hälfte der Schlaitener-Brücke, welche über die Isel führt, fortgerissen.

Gomig Lois, Chronist



Die „Kircher-Mauer“, ein trocken gemauerter Schutzdamm, errichtet nach den Vermurungen der Jahre 1881/82.

Das Bauwerk hat bei den Hochwasserkatastrophen 1965/66 seine Funktionstüchtigkeit unter Beweis gestellt, es ist zum größten Teil noch intakt.

Foto: Lois Gomig

Ihre Spezialisten in allen Versicherungsfragen!

Für's Haus

Für'n Hausrat

H.E.L.P. alpin

- Feuer
- Sturm
- Einbruchdiebstahl
- Leitungswasser
- Glasbruch
- Haftpflicht
- Überschwemmung
- Kanalrückstau



Für's Fahrzeug

- Auto-Haftpflicht
- Teil- und Vollkasko
- Rechtsschutz
- Insassen-Unfall

ALOIS STOPP

Mobil: 0676 / 82 82 81 04

Mail: alois.stopp@tiroler.at

JOHANNES KOFLER

Telefon: 04853 / 5456

Mobil: 0676 / 51 72 960

www.tiroler.at

tiroler
VERSICHERUNG